

USEDOM
INSELKUNDE
Nr. 9

BISCHOF



OTTO von BAMBERG
Apostel der Pommern



Bischof Otto von Bamberg – Apostel der Pommern
Autor: Hilde Stockmann © 2023; Verlag epubli, Berlin ,
rohrspatz@gmx.com, ISBN: siehe Barcode auf letzter Umschlagseite
Fotos: Archiv Stockmann www.rohrspatz.eu

Otto von Bamberg

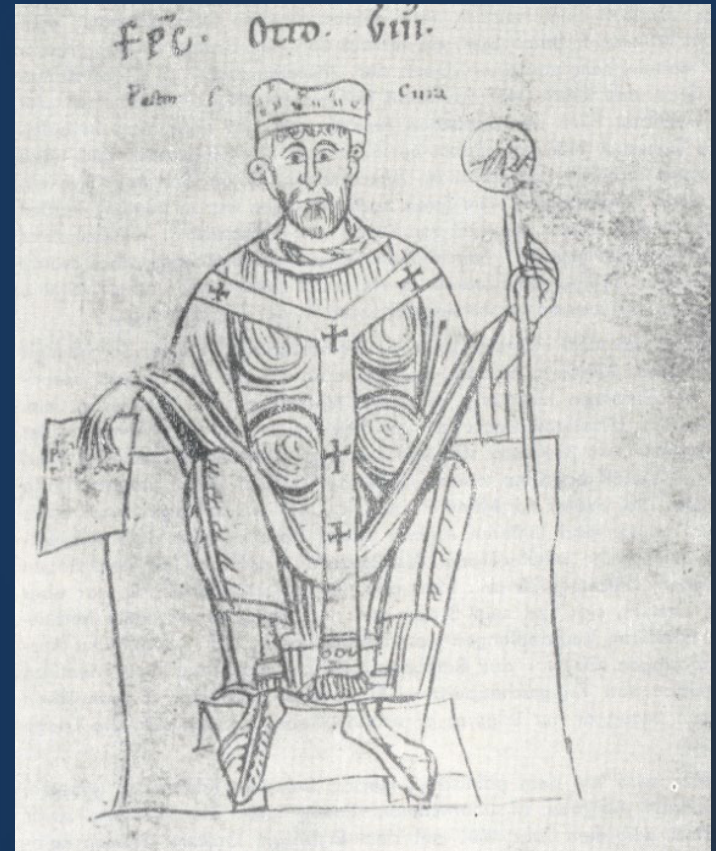
* ~ 1060 + 1139

Bischof
Apostel der Pommern – Heiliger

1139 am 30. Juni stirbt

Otto von Bamberg

1189 Heiligsprechung



Zeichnung 12. Jahrhundert

Bamberg

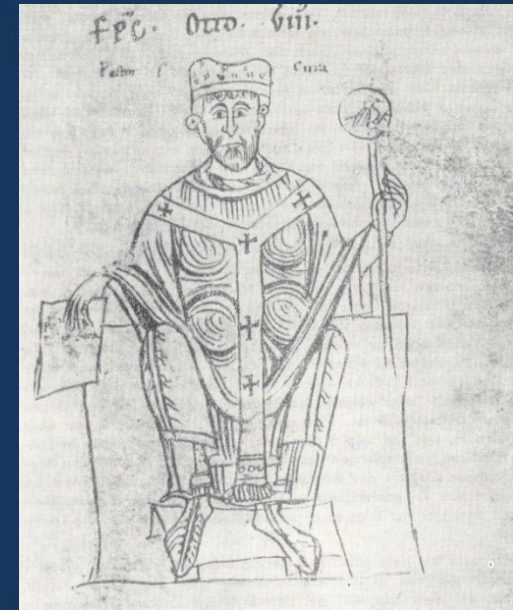
Otto von Bamberg

* ~ 1060 + 1139

Bischof

Apostel der Pommern – Heiliger

Zeichnung 12. Jahrhundert



~ **1060** geb. schwäbischem niederen Adel Eltern Ebo Otto und Adelheit

1088 / 90 in Polen (Gnesen) – Kaplan der Herzogin Judith (Schwester Heinrich IV.), der zweiten Gemahlin des polnischen Herzogs.

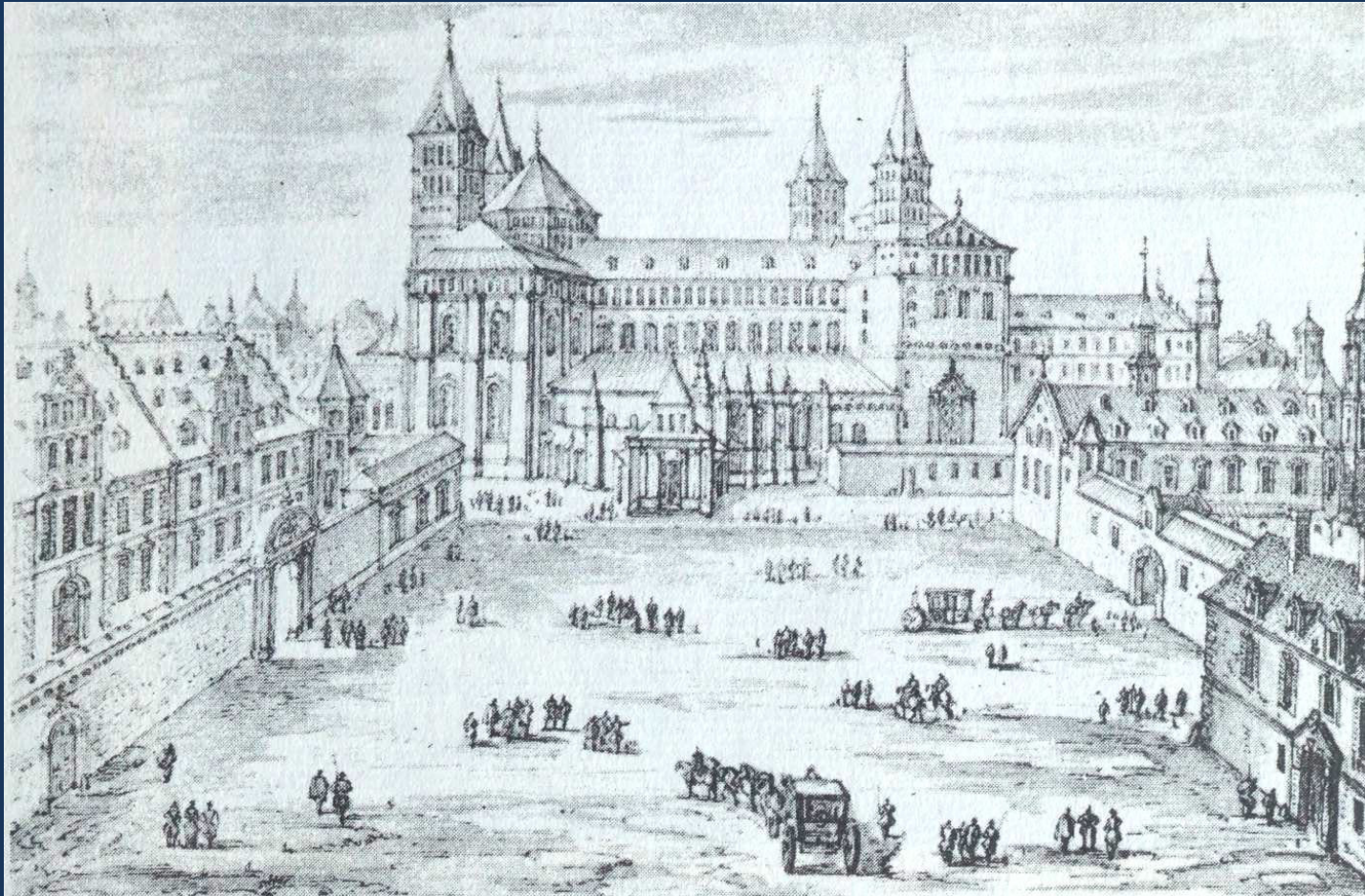
1090 / 1097 Rückkehr nach Deutschland – Dienst für Kaiser Heinrich IV.

Dombau zu Speyer – Aufsicht, Gelder (Grabeskirche für Kaiser) Bau zur Hofkapelle der Familie der Salier - Heinrich IV.

1102 Einsatz zum Kanzler und Bischof (Ring und Stab erhalten) durch Heinrich IV:



(A) Kaiser Heinrich IV. schickt den hl. Otto, seinen einsichtsvollen und unermüdeten Kanzler, nach Speier, um (B) den verzögerten Bau des dortigen Doms zu beschleunigen und zu vollenden. 1096.



Der Kaiser- und Mariendom zu Speyer (offizielle Bezeichnung: Domkirche St. Maria und St. Stephan) ist die größte erhaltene romanische Kirche der Welt.

Seit 1981 steht er auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes.



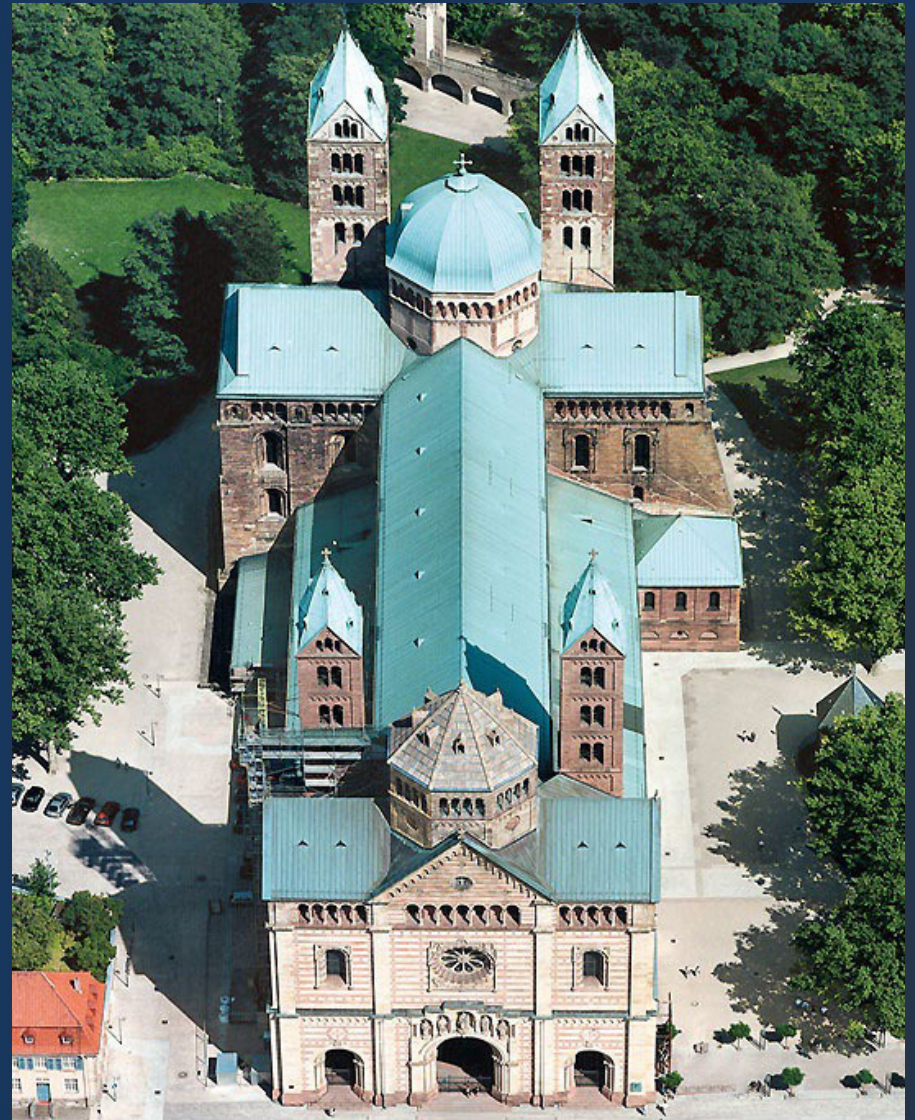
Speyer am Rhein



Er wurde 1091 an den Hof Heinrichs IV. gerufen. Otto wurde dessen Kanzler und leitete den Bau des Domes zu Speyer.

Speyer

Dom zu Speyer



Klosterkirche und
Sitz des Bischofs von Bamberg

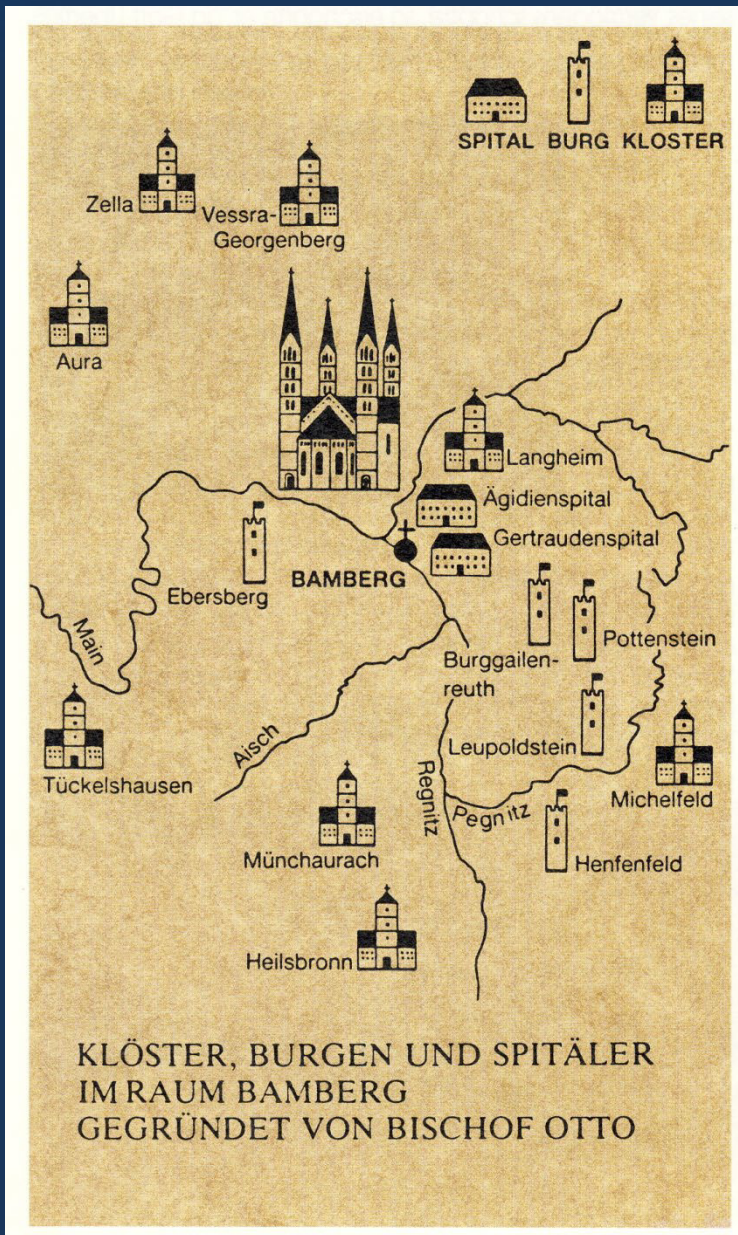
Otto wurde als Bischof

1102 – vom Kaiser Heinrich II.
eingesetzt

1106 – vom Papst Paschalis II.
geweiht



St. Michael in Bamberg



Von **21** Klostergründungen wird berichtet.

Er wird auch „Vater der Klöster“ genannt.

Er half die Not zu lindern und Spitäler wurden errichtet.

Von vielen Wundern wird berichtet.

1117 – durch Erdbeben wird das Kloster in Bamberg geschädigt – Otto lässt es neu und größer errichten

1119 hatte der polnische Herzog Boleslaus die Pommern im Krieg besiegt –

Friedensvertrag – Tribute, Heerfolge und **Annahme des Christentum!**

„Bruder Bernhard“ hat keinen Missionserfolg

1124 nach Bitte des polnischen Herzogs Boleslaw, mit Zustimmung des Papstes, beginnt Otto von Bamberg die

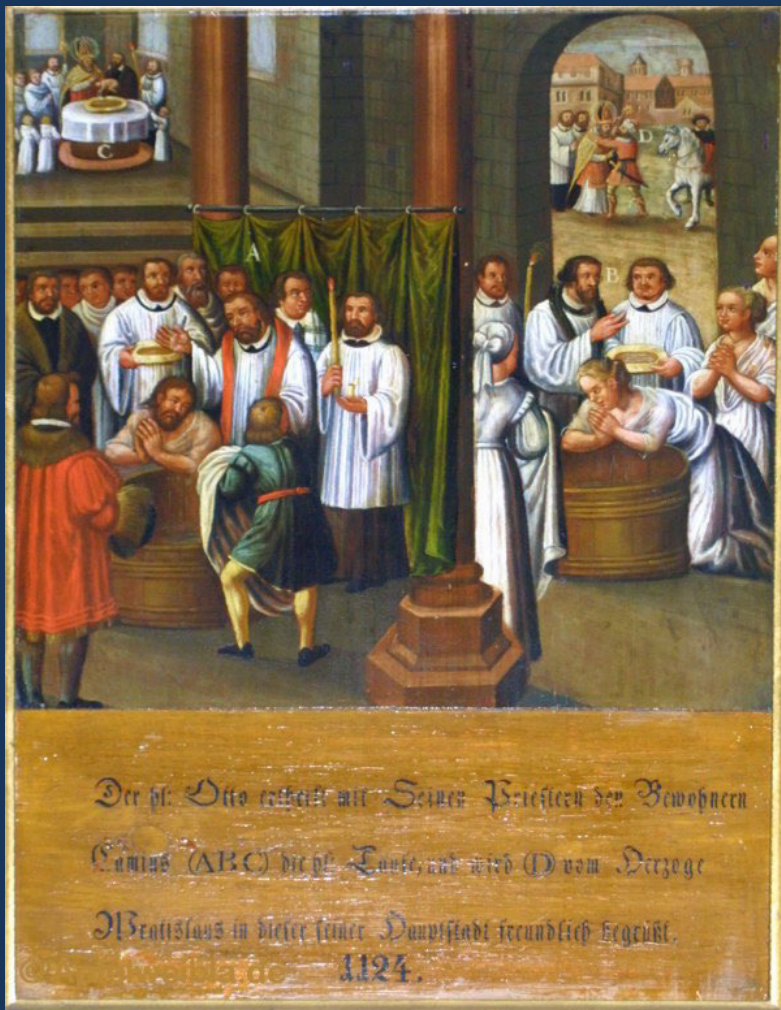
1. Missionsreise im Mai – Prag, Gnesen, Pyritz usw.

im März 1125 wieder in Bamberg

Erste Missionsreise
des heiligen Otto 1124/25



Wratislaus, Herzog in Pommern, kommt dem Hl. Otto mit großem Gefolge entgegen, empfängt ihn mit Freuden und gibt ihm nachvertraulicher Unterredung mehrere Vornehme zur Begleitung in die Stadt Pyritz



Der hl. Otto erteilt mit seinen Priestern den Bewohnern Cammins (ABC) die hl. Taufe und wird (D) vom Herzog Wratislaus in dieser seiner Hauptstadt freundlich begrüßt

1124



(A) Wratislaus, Herzog in Pommern, empfängt mit zahlreichem Gefolge (B) den hl. Otto und dessen Priesterschaft und schwört hierbei dem Heidentum ab.

1124

Wartislaw

später der „Bekenner“ genannt

* um 1107 + 1136 /48 ermordet

Erster erblicher Herzog der
Greifen – Vorpommern –
Linie
residierte in Wolgast

Sohn des Svantibor I.

Wartislaw trat vor 1124 in Merseburg
zum christlichen Glauben über.

Wartislaw heiratet 1128
Heila von Bayern und Sachsen –
Kinder Bogislaw I. und Kasimir I.
2. Ehe mit Ida dänische
Königstochter.

**Sühnestein um 1150
errichtet für den Mord
1135/1136 an Wartislaw**

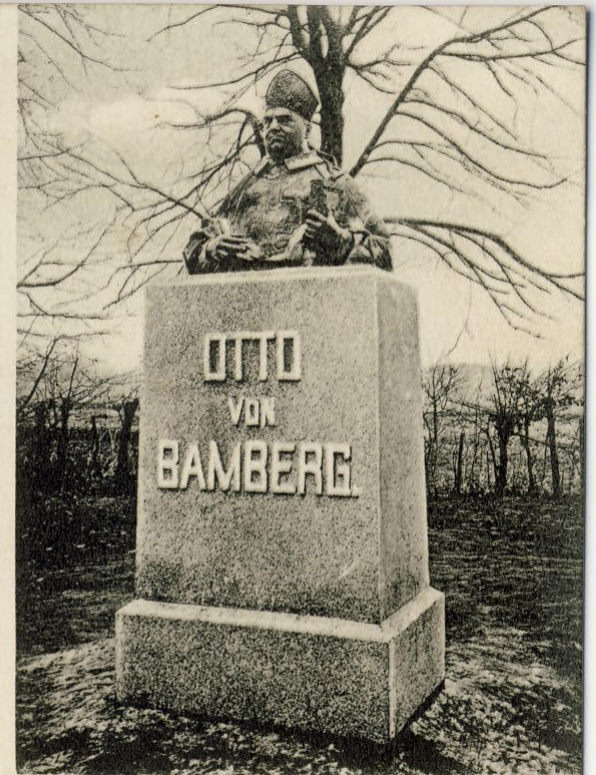


Wartislaw- Kirche
in Stolpe an der
Peene
1893 errichtet





Gruss aus Pyritz Ottobrunnen mit Bischof Otto von Bamberg



So taufte er in zwanzig Tagen über 7000 Menschen, die von allen Seiten gen Pyritz kamen, um von dem frommen Manne das Wort des wahren Gottes zu empfangen. Die Quelle, an der er die Taufzelte errichtet hatte, und aus welcher das Wasser in die Taufwannen geschüttet wurde, hat von der Zeit an den Namen des heiligen oder auch des Otto-Brunnens bekommen, den sie noch bis auf den heutigen Tag führt.

Man sagt, daß in jener Gegend damals kein Wasser zum Taufen war. Da nahm der heilige Mann seinen Bischofsstab, und stieß damit in die Erde, und augenblicklich entstand diese heilige Quelle.

Sie ist seit dem Jahre 1824 durch die Huld des frommen Königs Friedrich Wilhelms III. würdig erneuert worden. Sie ist jetzt mit behauenen Granit eingefriedigt, und bequeme Stufen führen zu ihr hinab; ein großes, granitenes Kreuz erhebt sich über ihr.

Nicht weit von ihr, nächst der Landstraße von Pyritz nach Arnswalde, ist ein Gebäude, wie eine Abtei, errichtet, als Seminar für Landschullehrer, und den Namen Ottostift führend.



Zuerst unterrichtete er, mit Hilfe seiner Mitpriester, das Volk sieben Tage lang, und ließ sie die Worte im kleinen Katechismus auswendig lernen. Danach legte er ihnen auf, drei Tage lang zu fasten. Wann sie so gefastet, dann mußten sie baden und reine Kleider anziehen, also daß sie nicht nur mit reinem Herzen, sondern auch mit sauberem Leibe zur Taufe gehen möchten. Dann ließ er sie ihren Katechismus aufsagen und sie beten. Unterdeß hatte er drei Taufen zurichten lassen,

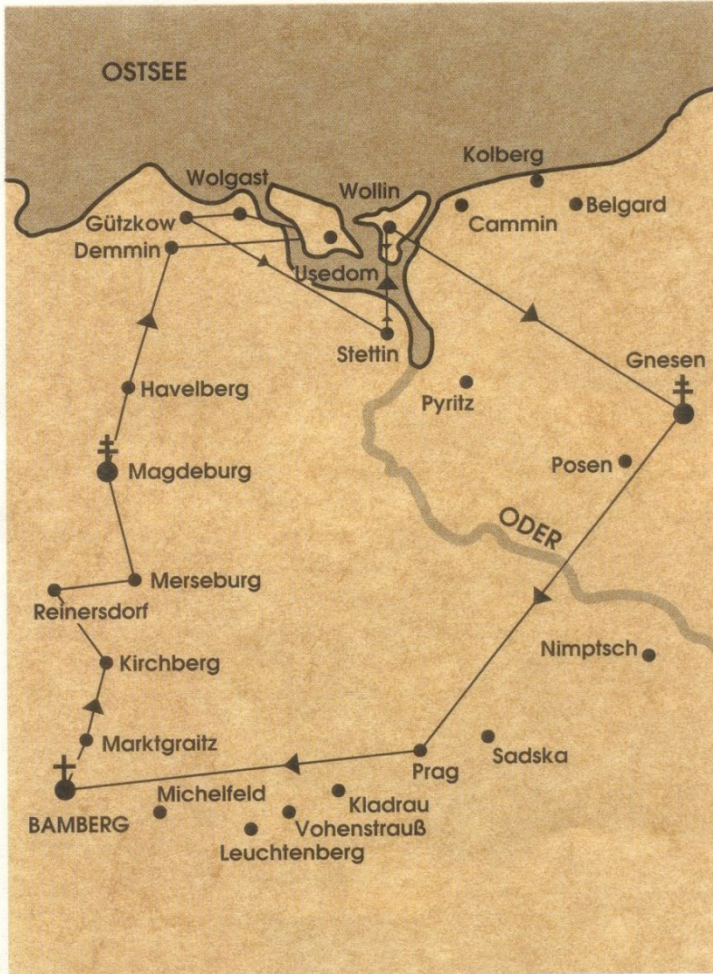
eine jede besonders, nämlich eine für die Männer,

die andere für die Frauen und Jungfrauen,

und die dritte für die Knaben.

Dieselben Taufen ließ er mit Teppichen umhangen, damit man nichts Unhöfliches sehen konnte. Also taufte die anderen Priester die Männer und Frauen; er selbst aber taufte die Knaben, damit sie desto länger und fester das Christenthum in ihrem Herzen behalten sollten.

Zweite Missionsreise des heiligen Otto 1128



1128 im April – **2. Missionsreise**
Ruf des pommerschen Herzogs
Wartislaw I. –

hatte neue Gebiete westlich der
Oder erobert – diese zu
missionieren.

- mit Zustimmung des Kaisers
Lothar III.

Pfingstsonntag

**Taufen in Ussedom, Wolgast und
Gützkow**

Kirchengründungen

Bistum Pommern gegründet – direkt
dem Papst unterstellt.

20. Dez. wieder in Bamberg (auf
Ruf des Kaisers)

USEDOM - Schlossberg



Die Burg Uznam – es ist eine von einem 1 km langen Wall umgebene Burganlage in typische slawischer Bauweise - 360 m lang, 140 m breit

Stadt Usedom
1928 Granitkreuz
auf dem Schlossberg –
800 Jahre Taufe!



1128 - Pfingsten - an dieser Stelle taufte Otto von Bamberg auf seiner 2. Missionsreise nach Pommern die Slawen



1928 800 Jahrfeier
Granitkreuz - Einweihung

Gott will nicht erzwungenen
sondern freiwilligen Dienst

Diese Bronzetafel wurde 1943 für Kriegsmaterial entwendet und 1950 neu gegossen nach einer hölzernen Gussform des Bildhauers Willi Schmidt.

1128 im April – **2. Missionsreise**

Ruf des pommerschen Herzogs **Wartislaw I.** –

hatte neue Gebiete westlich der Oder erobert – diese zu missionieren.

- mit Zustimmung des Kaisers Lothar III.

Pfingstsonntag Taufen in Usedom, Wolgast und Gützkow

Kirchengründungen

Bistum Pommern gegründet – direkt dem Papst unterstellt.

20. Dez. wieder in Bamberg (auf Ruf des Kaisers)

KIRCHE USEDOM

1337 - Ersterwähnung der Marienkirche (3. Kirche der Stadt)

1475 - Neubau nach dem großen Stadtbrand

1726 – Holzpfeiler und Balkendecke werden restauriert

Im Mittelalter gab es 5 Kirchen oder Kapellen in der Stadt





Bischof Otto von Bamberg
Apostel der Pommern

2013 wurde die Holzstatue
vom 76-jährigen Günter
Roßburg aus Gneventhin der
Marienkirche übergeben.

Bischof Adalbert

erster pommerscher Bischof,
Amtszeit 1140 - 61

Er war Begleiter auf den Missionsreisen von
Otto von Bamberg

Er beherrschte die Sprache der Pommern.

1140 Papst bestätigt eine eigenen Bischofssitz
in Wollin mit den herzoglichen Grenzen

1176 Sitz in Cammin

Zeitweise Verlegung des Bischofsitzes von Cammin in das Kloster Grobe
wegen der ständigen dänischen Kriege.

Er starb am 3. April 1160, 1161 oder 1162.





▲ Kloster Michelsberg vor 1483 von Südosten, kolorierte Federzeichnung

1136 Tribut des Landes Ziechten (in diesem lag Gützkow)
an das Bamberger Bistum

Ab **1182** – Wachserhebung - nur für die Kerzen am Grab
für den Hl. Otto

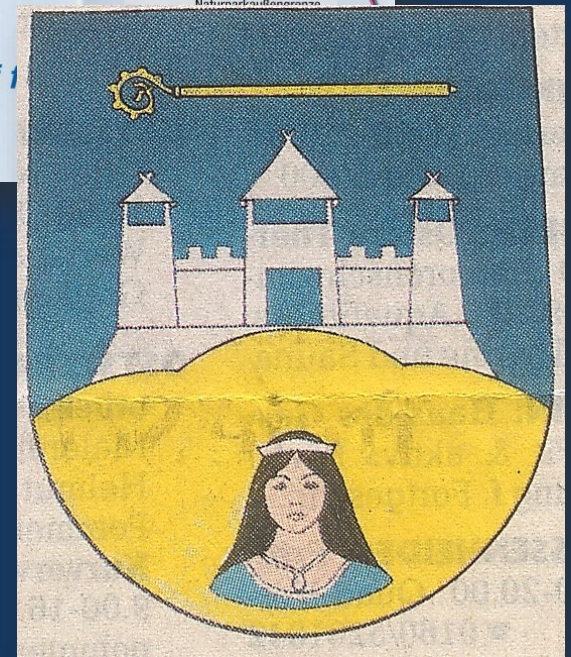
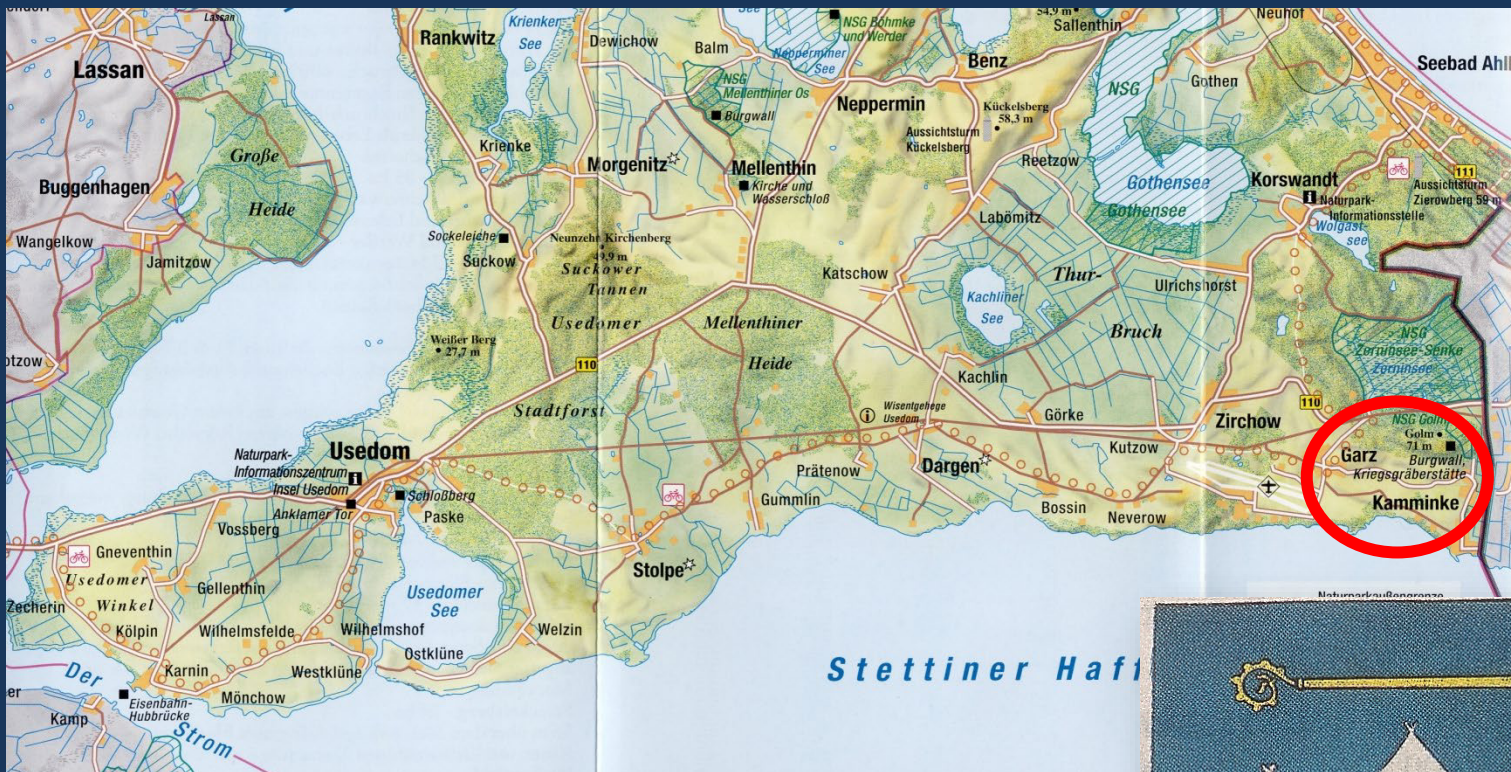




Gützkow

Ersterwähnung 1128
Heidentempel zerstört
Neuaufbau einer Kirche
reiche Ausstattung hat
Otto mitgebracht.



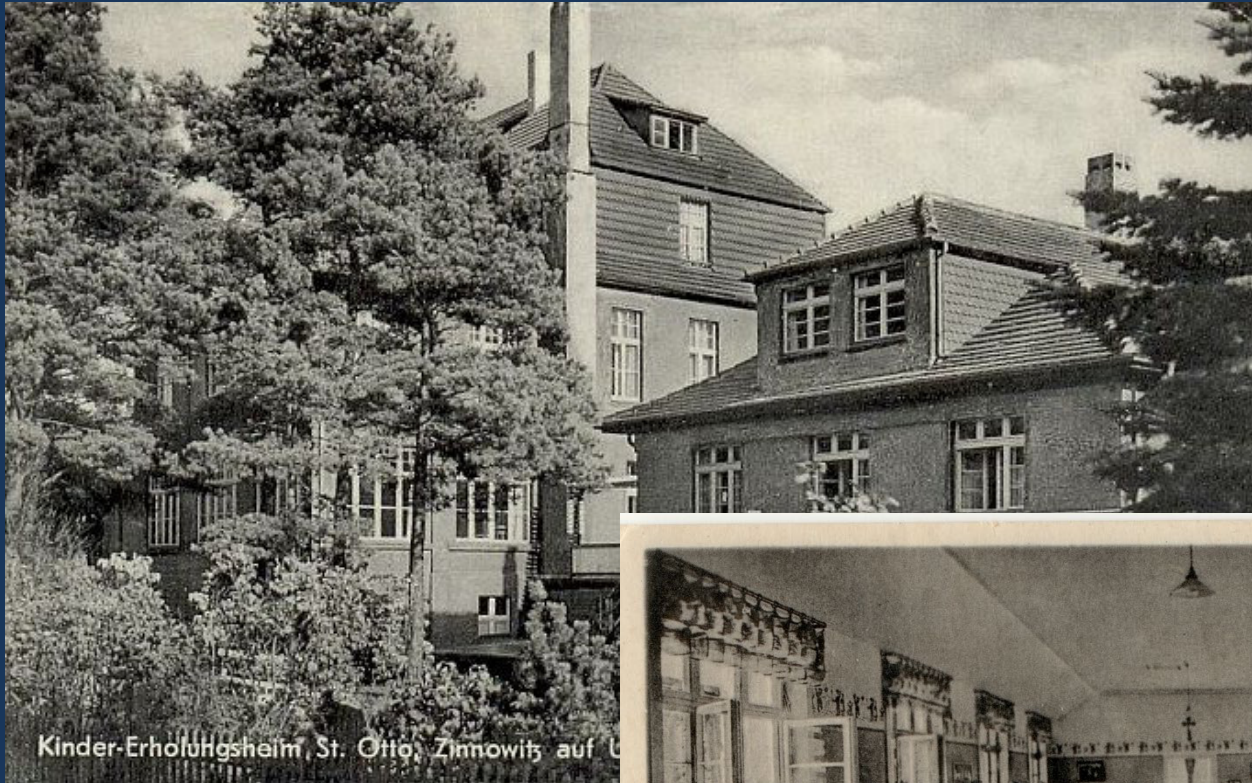


Im Wappen von
Garz / Usedom
 ein Bischofstab
 1124 war Otto in der
 Burg Garditz

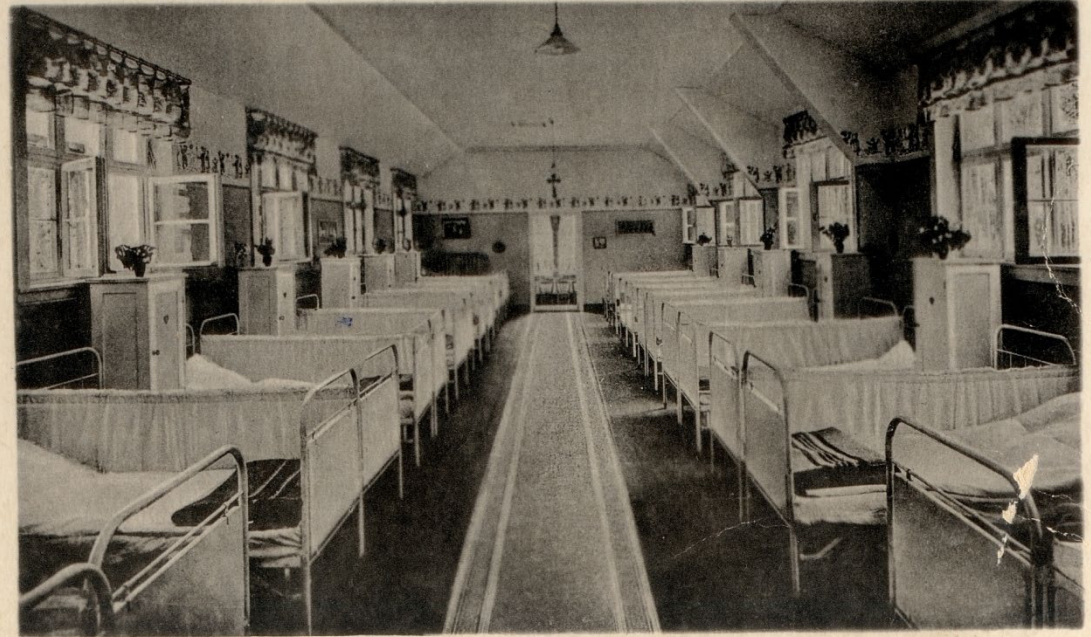
St. OTTO – HEIM

katholisch
in Zinnowitz



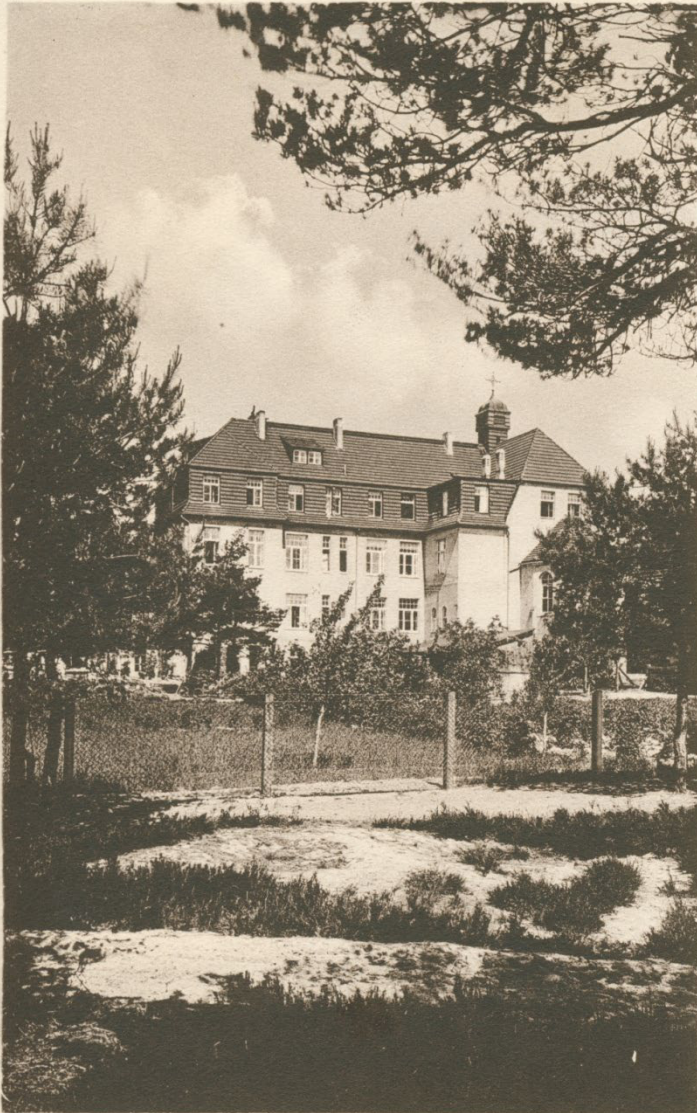


1916 als katholisches
Kinderheim gegründet



St. Ottoheim, Zinnowitz

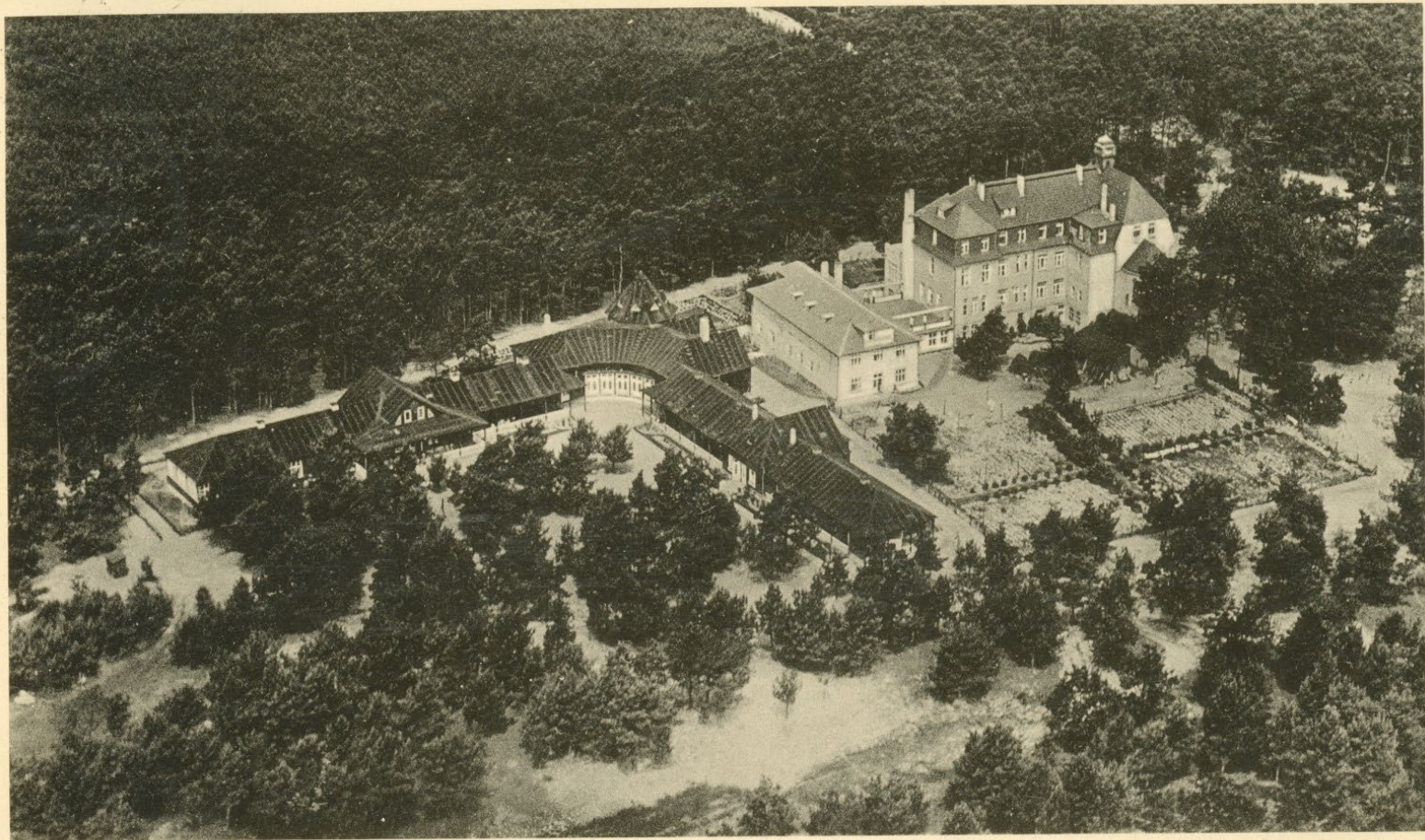
30.06.2010 – 871. Geburtstag
Fest des Hl. Otto v. Bamberg
19 Uhr Hl. Messe in Zinnowitz



St. Ottoheim

Bad Zinnowitz

Katholiken auf Usedom ca. 800
Evangelische Christen ca. 9000



Kinderheim „St. Otto“ Linnowitz



2012 Luftbild Otto-Heim



St. Otto-Heim
Einnowitz

Begegnungsstätte für Jung und Alt



Otto Heim Zinnowitz - Triptychon –
Relief geschaffen 1978 vom Kunstformer Erhard John aus modernen Materialien



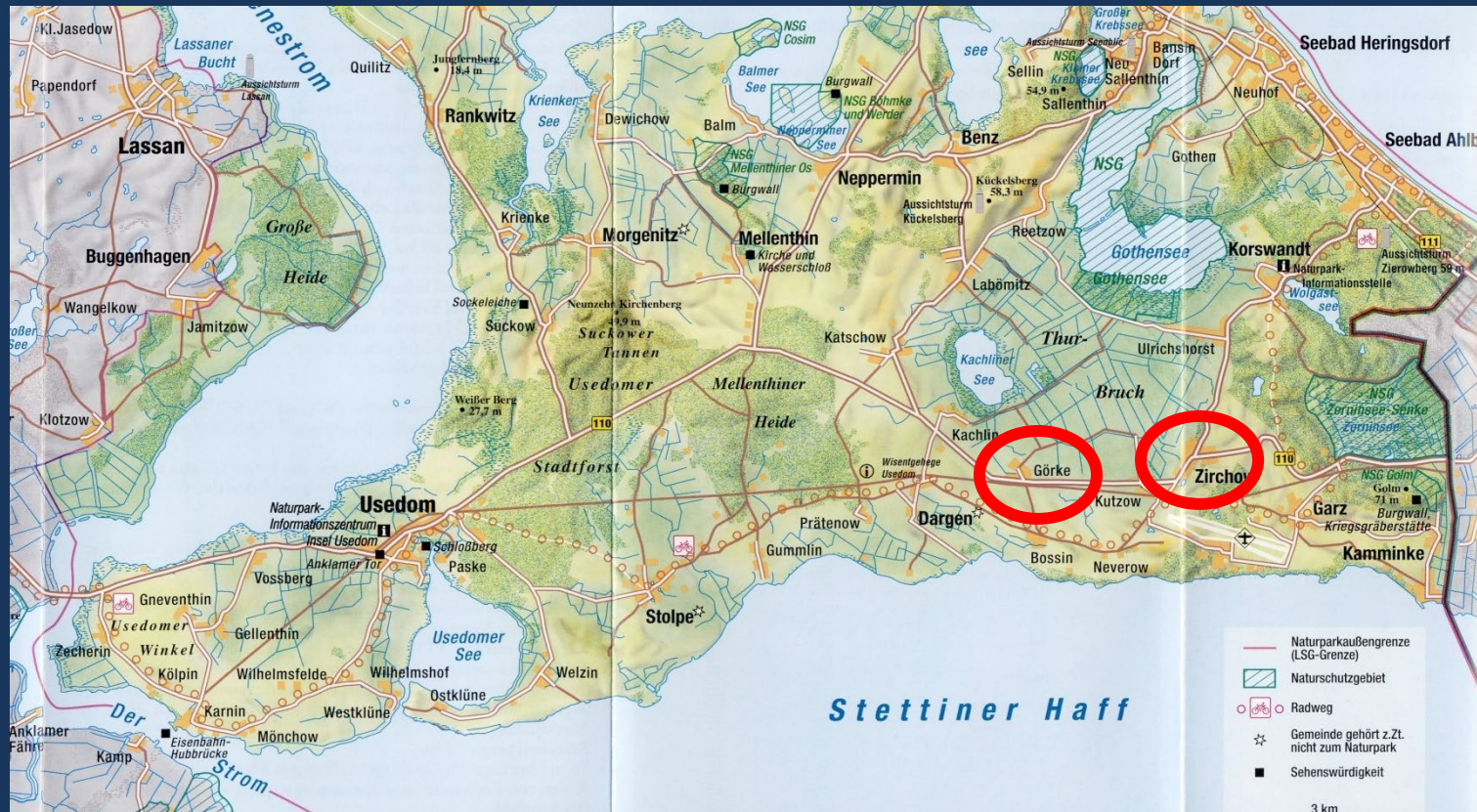


1936 geschaffen 10 Bilder von
Kurt Beer zur Geschichte der Stadt

Brunnen Wolgast



Taufe in Wolgast –
Tempel eingerissen und Petrikirche darauf gebaut



Bischof Siegfried von Cammin gestattete 1427 dem Kloster Pudagla, in Görke im Kirchspiel Zirchow auf Usedom eine Kapelle zu Ehren des Pommernapostels Otto zu errichten.



Karte von 1835

In diesem Falle wäre
an eine Wegekappelle
zu denken.





Koserower Kirche

Altarschrein aus dem
Mittelalter

Er wurde um 1500 in der
Werkstatt des Hochaltars
der Stralsunder
Nikolaikirche gefertigt.

Hl. Hedwig und Otto von Bamberg ?



St. Bartholomaei- Kirche in
Demmin Glasfenster:
Otto von Bamberg 1864 gefertigt





Kirchen die dem
Hl. Michael
geweiht sind – rückführend
auf die Michaelskirche von
Bamberg - Erinnerung an die
Unterstellung und an die
Christianisierung durch
Bischof Otto

KRUMMIN
Im Lande Buckow –
Teil der heutigen Insel
Usedom

STETTIN
Vor der Stadt gibt es eine
Michaelskirche

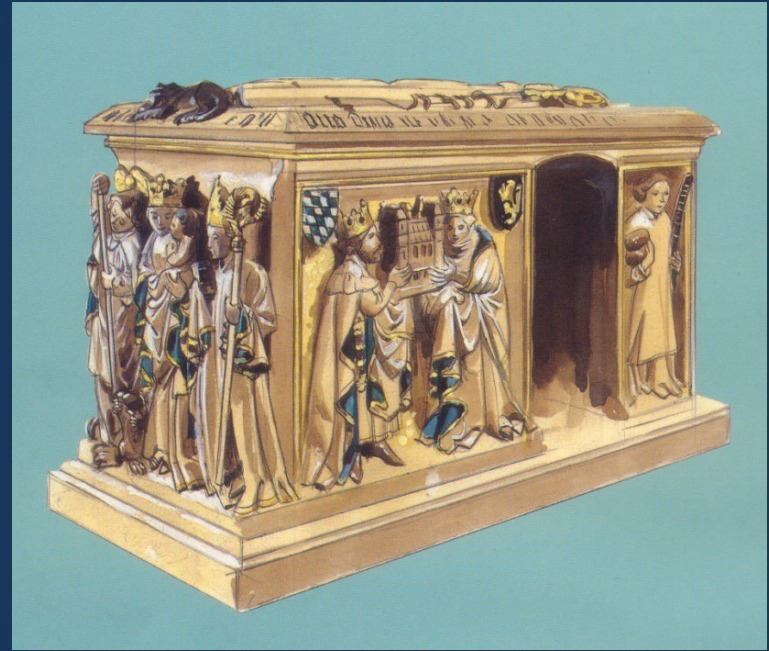


Stettin Jacobi Kirche

Bei der Erbauung sind 1463 Reliquien des Kaiserpaares aus Bamberg hierher gebracht worden.

Bis zur Reformation hatte das Kloster Michelsberg das Patronatsrecht für diese Kirche

– Hochgrab im Chorraum –
der Michaelskirche zu Bamberg
jetzige Gestalt im 15. Jahrhundert erhalten unter der Grabplatte ist ein
Durchschlupf – wer hindurchkriecht wird von Rückenleiden geheilt.





**Ehem.
Benediktinerabtei
St. Michael**

1015 Gründung, 1117 Neubau durch Bischof
Otto d. Hlg., dessen Grab im Chor,
nach Brand 1610 Erneuerung des Lang-
hauses mit Ausmalung als Himmelsgarten,
1697-1743 Umbau von Kirche und
Klosteranlage durch Mitglieder der Familie
Dientzenhofer
1804 Bürgerspitalstiftung-Altenheim



Von 1614 – 1617 entstanden diese 578 genauen Darstellungen von Heil- und Zierpflanzen - „Himmelsgarten“ genannt.



Otto – Altar
in der
Michaeliskirche

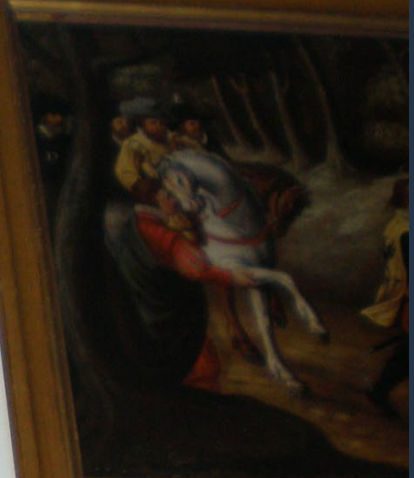




A) geht auf des hl. Otto's Rath in die
Kirch und erbauet die irer Anbrüder. B) Ein
strenge Gericht des Verstorben, von seinen
in Zeit des hl. Otto wird ein gottes
fürer mehr Minder als Opfer den sich das
1128.



A) Heidnische Priester, die dem hl. Otto nach dem Le-
ben streben, werden von Gott mit Erschöpfung ihrer Glieder
gestraft. B) Gegen die gewöhnliche Zeit erhalten die Schwab-
er Stettin von Gott, des hl. Otto's wegen, einen sehr großen
Fischfang. 1127.



A) Der hl. Otto führt
durch Gottes Fügung
an einem Körperlage

28 Bildtafeln mit 60 Szenen aus der Ottolegende
1628 auf Holz gemalt und später mit Inschriften versehen (auch Fehler Jahreszahlen)





BISCHOF



OTTO von BAMBERG

© Zusammenstellung:
Hilde Stockmann
rohrspatz@gmx.com
www.rohrspatz.eu

Weitere Hinweise zu Otto von Bamberg auf den Seiten
Ortschroniken MV:

https://www.ortschroniken-mv.de/index.php/Otto_von_Bamberg_-_Apostel_der_Pommern